Nr. 398. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 27. August 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Lage.

Die Rede, welche der Kaiser beim Festmahl in Merseburg gehalten, wird lebhaft besprochen und verschieden ausgelegt. Liegt auch der authentische Wortlaut noch nicht vor, so ist doch sicher kein Anlaß vorhanden, aus dem kurzen Auszuge auf eine bedrohliche Gestaltung der Lage und augenblickliche Gefahr zu schließen. Wiederholt hat der Kaiser in früheren Reden schon an die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens den Gedanken geknüpft, daß, wenn es trotzdem anders kommen sollte, uns die Schuld nicht treffen würde. Wenn man diesmal auf die bloße Andeutung hin, daß der politische Horizont vielleicht doch nicht so wolkenfrei sei, als vielfach angenommen wurde, hier und da ängstlich geworden ist, so liegt in den Vorgängen der letzten Tage eine genügende Erklärung für diese Erscheinung; denn unserem nervösen Geschlecht sind auch kleine Zeichen schon Anlaß genug, um den Glauben an den sorgsam gehüteten Frieden ins Wanken gerathen zu lassen. In Frankreich hat soeben erst wieder die russisch-französische Verbrüderung einen neuen Ausdruck gefunden in den Huldigungen, die man dem russischen General Obrutschew in Bergerac bereitet und die dieser mit einem Hoch auf die französischen Soldaten und Frankreich selbst erwidert hat. Auffälliger aber muß jedenfalls noch die plötzliche Rückkehr des russischen Botschafters v. Mohrenheim nach Frankreich erscheinen, nachdem er soeben erst einen zweimonatlichen Urlaub angetreten. In diesen Tagen ist das Gerücht von einem Besuch der russischen Kaiserin in Paris erneut aufgetreten. Möglich, daß es besser beglaubigt ist, als bisher angenommen wurde und daß die plötzliche Rückkehr des Herrn v. Mohrenheim mit diesem Ereigniß im Zusammenhang steht, über dessen hochpolitische Bedeutung man kein Wort zu verlieren brauchte. Jedenfalls ist es gerechtfertigt, wenn der weiteren Entwicklung der Dinge überall Beachtung geschenkt wird. Wir haben keinen Anlaß zu Besorgniß, aber wir wollen uns auch nicht überraschen lassen, zumal das Wetterleuchten auch an anderen Stellen von der Spannung Zeugniß ablegt, welche in der politischen Atmosphäre herrscht. An dem Tage, wo das russische Kaiserpaar die dänische Küste betreten, wies die dänische Presse wieder auf den vielbesprochenen Artikel des Prager Friedens hin, der der Bevölkerung Nordschleswigs das Recht einräumte, zwischen der Zugehörigkeit zu Preußen und Dänemark zu wählen. Jener Artikel ist längst obsolet geworden, nachdem Oesterreich-Ungarn, der eine der beiden vertragschließenden Theile, auf die Durchführung desselben Verzicht geleistet hat. Aber die dänische Presse hat trotzdem nicht aufgehört, ihn als den Rechtsboden ihrer Ansprüche an Preußen und Deutschland zu behandeln, und es ist bezeichnend, daß sie diese jetzt wieder in den Vordergrund stellt, wo sie, wie bereits bemerkt, in der russischen Kaiserin die Tochter ihres Fürstenhauses begrüßt, die als die Seele der russisch-französischen Verbindung und als Urheberin eines Planes gilt, der nicht Nordschleswig allein, sondern ganz Schleswig dem dänischen Staate zurückbringen soll. (M. Ztg.)

Deutschland.

Berlin, 27. August. Mit dem heutigen 27. August erhält das russische Ausfuhrverbot für Roggen, Roggenmehl und Kleie vom 9. r. Mts. seine Gesetzeskraft, seine Wirkung aber mit ihren schädlichen Folgen hat es bereits, wenigstens in der Hauptsache, hinter sich, und heute schon ist die russische Regierung in der Lage, zu ermessen, welchen ungeheuren Fehler sie begangen hat. Denn als solcher muß der Umstand bezeichnet werden, wenn von der Veröffentlichung dieses Verbots bis zu seinem Inkrafttreten ein Zwischenraum von nahezu drei Wochen gelassen wurde, während welcher Zeit sich auf dem russischen Getreidemarkte Ereignisse und Vorgänge abgespielt haben, wie man sie in Rußland selbst bei den schlimmsten Mißernten dieses Jahrhunderts nicht erlebt hat und welche in dem Ergebniß gipfelten, daß im Verlaufe dieser kurzen Zeitdauer der Preis für Roggen schlechtester Sorte sich höher stellte, als der Preis für Weizen bester Sorte. Die Aufkäufe von Roggen und die verstärkte Ausfuhr dieses Produktes erreichte während dieser bedeutungsvollen Tage ganz ungeheure Dimensionen und entzogen dem russischen Reiche fast den größten Theil der vorhandenen Vorräthe. Nunmehr tritt Rußland mit dem heutigen Tage in den Zeitabschnitt des Verbotes, es wird aber noch lange dauern, bis es sich der Vortheile, welche es sich von diesem Verbote verspricht, wird erfreuen können, denn es muß sich erst von den Schäden und Verwüstungen erholen, welche jene Schreckenstage zwischen der Veröffentlichung und dem Inkrafttreten des Verbotes im ganzen Lande angerichtet haben. Es fällt noch dabei besonders der Umstand ins Gewicht, daß die großen Zufuhren an die Grenzstationen und die Häfen meist aus den fruchtbaren Landestheilen kamen, welch letztere dazu bestimmt waren, die nothleidenden Theile des Landes mit Brodkorn zu versehen. Im Großen und Ganzen stellt sich jetzt schon heraus, daß im gegenwärtigen Augenblick des Inkrafttretens des Ausfuhrverbots es mit der Frage der Volksernährung in Rußland noch schlimmer bestellt ist, als vor kurzer Zeit, da Grund zu der Befürchtung vorhanden ist, daß die nunmehr im Lande verbliebenen und noch zu erwartenden Mengen von Roggen und anderem Getreide nicht mehr ausreichen werden, um den Nothstand hinreichend zu mildern. Noch die allerletzten Tage brachten Hiobsposten aus verschiedenen Gouvernements, darunter aus Kasan und Saratow, wo große Theile der Bevölkerung schon seit drei Wochen an Brodmangel leiden und sich durch Gras und Baumblätter zu ernähren suchen. In den Kreisen der russischen Getreidehändler herrscht die Ansicht, daß auf eine wesentliche Ermäßigung der Roggenpreise in Rußland selbst nach dem Inkrafttreten des Ausfuhrverbotes vor der Hand nicht zu rechnen ist, eher ist im Gegentheil eine fernere Steigerung desselben zu erwarten, welche erst im Spätherbst ihren Höhepunkt erreichen dürfte, wenn die Bauern mit den Besäungsarbeiten fertig sein werden. Es sind mithin sehr schlechte Aussichten, unter welchen Rußland am heutigen Tage in das Zeichen des Ausfuhrverbots tritt. Wie allenthalben, so fehlt es erst recht hier nicht an schlechten Elementen, welche sich ein derartiges Volksunglück zu nutze zu machen suchen und diese sinnen bereits auf Mittel und Wege, wie auch von nun an Roggen ins Ausland zu schaffen wäre. Es besteht in diesen unsauberen Kreisen bereits das Projekt, Roggen mit Weizen zu vermischen und das gemischte Produkt als Weizen einzuführen. Im Auslande soll alsdann letzteres wieder auseinander sortirt werden. Auch sind noch andere Mittel zur Betreibung des Roggenschmuggels in Aussicht genommen. Es läßt sich aber jetzt schon voraussehen, daß ein solcher Geheimhandel keinen größeren Umfang annehmen und sich überhaupt nur auf den Verkehr im engeren Grenzgebiete der benachbarten russischen und preußischen Landestheile beschränken dürfte. Ueberhaupt werden sich die weiteren Folgen der durch das heute in Kraft tretende Gesetz geschaffenen Lage erst in der späteren Jahreszeit in ihrem vollen Umfang übersehen lassen. Für heute steht aber bereits so viel fest, daß Rußland mit dieser Maßregel seinen eigenen Staatsinteressen nur Schaden gebracht hat.

— Als der Kaiser mit der Kaiserin am Montag Abend von den Merseburger Festlichkeiten zurückfuhr, gerieth in der Nähe von Luckenwalde der Salonwagen 8 des kaiserlichen Hofzuges, welcher eine vollständig eingerichtete Küche enthält, durch eine glühend gelaufene Achse in Brand. Zum Glück bemerkte man dies noch rechtzeitig, so daß der Küchen-Salonwagen auf Station Luckenwalde ausgesetzt werden konnte. Dies erforderte indessen längere Zeit, da die Verbindungen der einzelnen Salonwagen losgeschraubt werden mußten. Dadurch kam es, daß das Kaiserpaar mit fünfviertelstündiger Verspätung auf der Wildpark-Station eintraf. Der Kaiser soll über den Unfall sehr ungehalten gewesen sein.

— Zu den Mittheilungen über die Absichten des Ministers v. Thielen betreffs Reform der Personentarife auf den Eisenbahnen bemerkt der „Berl. Aktionär“:

„Nach unseren zuverlässigen Informationen beruhen diese sämmtlichen Angaben lediglich auf Vermuthungen, denen alle Grundlagen mangeln. Nachdem die Einführung des unter der Verwaltung des Herrn v. Maybach in Aussicht genommenen Reformtarifes für den Personenverkehr an der Finanzlage des Staates gescheitert ist, verbietet es sich von selbst, daß der gegenwärtige Herr Minister der öffentlichen Arbeiten noch weitergehende Ermäßigungen vorschlägt. Welcher Art aber die Vorschläge sein werden, um die Tarifreformfrage zu lösen, darüber sind bisher noch keinerlei Entscheidungen getroffen worden, und nur um Vorschläge kann es sich überhaupt handeln, da die Finanzverwaltung jetzt wie früher in der Frage ein sehr gewichtiges Wort mitzusprechen hat.“

— In unterrichteten Kreisen ist, wie die „Nat.-Lib. Corr.“ mittheilt, nichts davon bekannt, daß der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr v. Soden, „regierungsmüde“ sei. Soweit aus hier vorliegenden privaten Berichten zu entnehmen ist, scheint auch die Thätigkeit des Gouverneurs eine erfolgreiche und durchaus befriedigende zu sein.

Posen, 26. August. Der „Goniec Wielkopolski“ erwähnt heute ein in der Stadt kursirendes Gerücht, wonach der apostolische Stuhl dem Andringen der preußischen Regierung nachgegeben und sich damit einverstanden erklärt habe, daß zum Erzbischof von Gnesen-Posen ein Deutscher aus unserer Diözese ernannt werde.

Schweidnitz, 26. August. (W. T. B.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Redakteur des „Proletarier aus dem Riesengebirge“, Max Baginski, wegen mehrerer Preßvergehen zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß.

Bonn, 26. August. Hagelschlag und wolkenbruchartiger Regen suchten das ganze Prümthal heim. Der Schaden an Feldfrüchten ist beträchtlich.

Wilhelmshafen, 25. August. Die Panzerfahrzeug-Flotille hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Vornahme von Uebungsfahrten in See gegangen. — S. M. Panzerfahrzeug „Bremse“ ist gestern Mittag vor Helgoland eingetroffen. — Die Vorlesungen an der Marine-Akademie, sowie der Unterricht in den Offizier- und Kadetten-Cöten der Marineschule werden am 5. Oktober beginnen. Der Landvermessungs-Kursus für die Hörer des ersten Cötus der Marine-Akademie wird in der Zeit vom 29. September bis 3. Oktober stattfinden. — Der Schluß des jetzigen Offizier-Cötus der Marineschule wird am Sonnabend, den 19. September, erfolgen. — Der Unterricht bei der Deckoffizierschule wird in sämmtlichen Kursen am Montag, den 5. Oktober, beginnen.

Kiel, 26. August. Der chilenische Regierungsdampfer „Presidente Pinto“, dessen Eintreffen wir gestern gemeldet haben, wird, wie wir jetzt versichern können, hier in Kiel seinen Zweck so wenig erreichen, wie er dies in den anderen europäischen Häfen hat thun können. Die deutsche Regierung ist entschlossen, eine Armirung jenes Schiffes mit den aus England herüberzuholenden Armstrong-Kanonen nicht zu gestatten, da dies mit den Pflichten der Neutralität nicht vereinbar wäre. Es ist selbstverständlich, daß die Reichsregierung gegenüber dem bedauerlichen chilenischen Bürgerkriege zunächst nichts anderes als ihre eigenen Interessen, d. h. die Interessen der deutschen Reichsangehörigen in Chile, in Betracht zieht und ihre intime Meinung über die Rechtsgrundlage der chilenischen Regierung nicht hervortreten läßt. Wer in Chile de facto regiert, der wird diesseits als Regierung anerkannt. Heute ist es Balmaceda, morgen kann es die Kongreßregierung sein, und es wird diesseits nichts geschehen, was in irgend einer Weise für die Beziehungen zu der späteren Regierung kompromittirend sein könnte. So hat man auch die Regierung der brasilianischen Republik in dem Augenblick anerkannt, in welchem sie zeigte, daß sie thatsächlich die Zügel der Herrschaft ergriffen hatte. Genau das nämliche Verhalten wird Chile gegenüber eingeschlagen werden. Das Verhalten wird unter allen Umständen das korrekteste sein, und ein solches korrektes Verhalten verbietet die Zulassung der Armirung eines Kriegsschiffes in einem deutschen Hafen.

Leipzig, 26. August. 300 Bäckermeister beschlossen die Erhöhung des Brodpreises auf 15 bezw. 16 Pfennige pro Pfund.

München, 26. August. Angesichts der vielfachen Kritik, welcher die baierische Eisenbahnverwaltung in der letzten Zeit ausgesetzt war, verdienen die mit auffallender Hartnäckigkeit sich erhaltenden Gerüchte über Personalveränderungen in derselben immerhin einige Beachtung. Zunächst handelt es sich um den Rücktritt des General-Direktors der baierischen Staatsbahnen, des Herrn v. Schnorr. Als sein Nachfolger ist der Direktor der pfälzischen Eisenbahnen, Herr v. Lavalle, genannt worden. Doch sollen sich die Unterhandlungen mit demselben wegen der Gehaltsfrage zerschlagen haben. Das Einkommen des Herrn v. Lavale stellt sich nämlich auf 30 bis 40 Tausend Mark im Jahre, während der General-Direktor der baierischen Staatsbahnen nicht mehr als 12,000 Mark p. a. bezieht. Nunmehr sei der Direktor der Bauabtheilung, Oberregierungs-Rath Ebermayer, als General-Direktor in Aussicht genommen. Ferner soll Herr v. Schamberger, Direktor der Posten und Telegraphen, durch den Vorstand der Verwaltungsabtheilung der Generaldirektion, Oberregierungsrath Dr. Lippl, ersetzt werden, was mit der Reorganisation der Postabtheilung des baierischen Verkehrswesens zusammenhängen dürfte.

München, 26. August. Auf die Siegesstimmung nach den Landtagsersatzwahlen von Ingolstadt und Traunstein ist bei der baierischen Zentrumspartei sehr bald eine starke Ernüchterung gefolgt. Vor Allem fürchtet man die Beleidigungsklage des in Traunstein unterlegenen unabhängig klerikalen Dr. Kleitner gegen den „katholisch baierischen“ Kammerführer Dr. Daller. Dem eben erst so heftig verunglimpften Kleitner wird gütlich zugeredet, doch die Klage fallen zu lassen. Die von Kleitner aufgestellte Behauptung, sein Gegner habe die baierischen Bischöfe am offenen Wirthshaustisch verächtlich als „charakterlose Salber“ bezeichnet, ist nämlich erweisbar; einer der Zuhörer, ein ultramontanes Mitglied des Münchener Gemeindekollegiums, hat zugestanden, vor Gericht leider leugnen zu müssen, daß der selbst geistliche Lycealrektor Daller „die Dummheit wirklich gesagt“ habe. Auch die briefliche Selbstberühmung des Reichstags- und Landtagsabgeordneten, Gymnasiallehrers Orterer, bei dem neulichen freisinnigen Besuche des Kultusministers Dr. v. Müller diesen sehr kalt behandelt zu haben, wird klerikalerseits zugegeben; spöttisch läßt auf die Nachricht von einer Vakanz in einer Münchener Gymnasialdirektion ein dortiges Blatt Herrn Dr. Orterer sich eilfertig nach Garnisch im baierischen Oberlande aufmachen, um den dort in Sommerurlaub weilenden Kultusminister jetzt zur Abwechslung sehr warm zu behandeln. Wie man sieht, eine recht erbauliche Wäsche, die bei der baierischen Zentrumspartei sichtbar wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. August. Der Kaiser wird gelegentlich seines Besuches der Prager Ausstellung auch Nordböhmen und Reichenberg besuchen. Die Ankunft in Prag ist auf den 26. September festgesetzt.

Die heutige Enthüllung des Monumentes des kroatischen Dichters Kacic in Agram gab neuerlich Veranlassung, die Zusammengehörigkeit Dalmatiens mit Kroatien zu betonen. Die anwesenden dalmatinischen Gäste wurden stürmisch begrüßt, bei dem Bankett toastirten der Bürgermeister sowie der Führer der Dalmatiner Abgeordneten, Bulat, auf die Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien.

Wien, 26. August. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Presse“ ist auf Ansuchen der belgischen Regierung der Zusammentritt der internationalen Konferenz zur Regelung des Eisenbahn-Personenverkehrs, an welcher auch Oesterreich-Ungarn seine Theilnahme zugesagt hat, auf unbestimmte Zeit vertagt worden, da die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind.

Niederlande.

Amsterdam, 23. August. In Hertogenbosch feierte der Straßenpöbel einige Wochen lang ungestraft die schändlichsten Orgien. Der dortige Polizeidirektor scheint den dortigen Herren Straßenjungen nicht ganz nach dem Geschmack zu sein; es wurden die schwersten Beschuldigungen gegen ihn verbreitet, die sich aber durchweg als böswillige Erfindungen herausstellten, und ein Bänkelsänger dichtete einige Spottlieder auf ihn, welche Abend für Abend von einer brüllenden Menge vor seinem Hause, das ab und zu auch mit Steinwürfen bedacht wurde, gesungen wurden. Vorgestern jedoch scheint den Polizisten und Gendarmen der Geduldsfaden gerissen zu sein, sie hieben auf die Menge erbarmungslos ein, und wie es bei derartigen Gelegenheiten stets zu gehen pflegt, eine Menge harmloser Zuschauer und friedlicher Bürger mußten für die Rohheiten der halbwüchsigen Straßenjugend büßen, die sich, wenn es ernst wird, außerhalb der Schußlinie zu halten weiß. Die Erbitterung darüber ist natürlich sehr groß, wundern muß man sich aber, daß man erst, nachdem die Keilerei abgelaufen war, die Handhabung der Ordnung einer Schwadron Husaren übertrug und daß der Bürgermeister ebenfalls so lange gewartet hatte, um die Bestimmung des Aufruhrgesetzes, nach welcher die Ansammlung von mehr als drei Menschen auf einem öffentlichen Platze verboten ist, in Kraft treten zu lassen. Der Pöbel wird schließlich seinen Willen doch durchsetzen, da wegen des vorgestrigen Vorfalles auch die sonst ruhigen bürgerlichen Kreise gegen die Polizei erbittert sind; im Gemeinderath ist von einem Wethouder bereits der Antrag gestellt worden, den Polizeidirektor sobald als möglich von seinem Posten zu entfernen. — In Amsterdam hat die sogenannte „Zapfenstreich-Kommission“, d. h. die zur Untersuchung des 1. Juli vom Gemeinderath ernannte Kommission ihren Bericht erstattet und dabei den Haupttheil der Schuld einem Polizeikommissar zugewiesen. Dieser hat sich jedoch in einer Eingabe an den Gemeindrath zu vertheidigen gesucht, und der sonst ausgezeichnete und verdienstvolle Beamte wird voraussichtlich, wenn er auch gezwungen sein sollte, seine Entlassung zu nehmen, durch eine andere Stellung entschädigt werden, namentlich da die allgemeine Ueberzeugung dahin geht, daß es sich hier nicht so sehr um die Schuld eines einzelnen Beamten als vielmehr um verschiedene Mängel in der Einrichtung der Polizei handelt.

Frankreich.

Trotz der nüchternen Ausführungen der englischen leitenden Blätter beharrt man in Frankreich dabei, sich in Bezug auf die Beziehungen zu England den weitgehendsten Hoffnungen hinzugeben. Das beweist nachstehende Meldung:

Paris, 26. August. Die Schlußbetrachtungen der Blätter über die Ereignisse von Portsmouth gehen alle dahin, daß die Besorgnisse wegen des Eintritts Englands in den Dreibund nunmehr zerstreut seien. Die sympathische Aufnahme der französischen Flotte habe bewiesen, wie großen Werth England auf gute Beziehungen mit Frankreich lege, und an Frankreich sei es nun, sich England gegenüber so freundlich zu stellen, daß England doch einmal aus der Neutralität heraus- und auf Seite Frankreichs treten könne. Die Möglichkeit eines solchen Bündnisses sei früher angezweifelt worden, scheine aber nach den letzten Ereignissen wenn nicht nahegerückt, so doch nicht undenkbar. Allgemein betont man dabei die friedlichen Absichten Frankreichs und beklagt sich darüber, daß man im Auslande das französisch-russische Einvernehmen nicht als einen Friedenshort ansehen will.

Paris, 24. August. Die Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke finden natürlich auch in der hiesigen Presse allgemeine Beachtung und eine verhältnißmäßig sachliche Beurtheilung. So schreibt die „Republ. francaise“ z. B. Folgendes:

„Wenn wir auch die Deutung nicht zulassen können, welche Herr v. Moltke dem Benehmen Bazaines giebt, so gewährt es uns eine herbe Freude und Trost, zu sehen, daß unser Sieger die Anstrengungen, die in Frankreich zur Rettung des Vaterlandes gemacht wurden, zu würdigen weiß. Wohl stellt er sich selbst ein lobendes Zeugniß aus, indem er, der Sieger, den Muth der Besiegten und die Schwierigkeiten des Sieges schildert. Aber es kommt nicht alle Tage vor, daß dem Gegner, den man bekämpft hat, auf diese Weise Anerkennung gezollt wird. Indem Herr v. Moltke den Tag vor Sedan erzählt, läßt er dem Heldenmuthe der Generale Margueritte und de Galliffet Gerechtigkeit widerfahren und lobt zugleich das kalte Blut, mit dem General Vinoy den Rückzug vollführte. Als Soldat bewundert er ferner die Vertheidigung von Chateaudun, das Haus um Haus gestürmt werden mußte. Er verhehlt nicht, wie die Stürme der Belagerer von Belfort zurückgeworfen wurden und welche Gefahren die Deutschen in Coulmiers liefen, dank der Gewandtheit der Führer und der Tapferkeit der Soldaten der Loire-Armee. . . . Natürlich zeigt er sich strenger gegen die französischen Politiker, mit denen er in Beziehung kam. Nichts weniger als sentimental gestimmt, ein Mann, der selbst unbedingten Gehorsam forderte, vermochte er die Unruhen einer jungen, inmitten einer furchtbaren Krise ans Ruder gelangten Demokratie nicht zu begreifen. Dennoch blieb Herr v. Moltke nicht unempfindlich gegen den „patriotischen Enthusiasmus, die Willensstärke“ Gambettas. Allerdings tadelt er das „französische System“, welches dem Kriegsminister eine Einwirkung auf den Gang der militärischen Operationen gestattet. In diesem Punkte scheint er die Rolle Gambettas, wie sie sich aus seinen eigenen Weisungen und Depeschen ergiebt, nicht genugsam gekannt zu haben. Aber man fühlt wenigstens bei dem Feldmarschall v. Moltke eine gewisse Ehrfurcht vor dem Andenken des Mannes, der am Aufkommen des Vaterlandes nicht verzweifelte. Dadurch und durch das Lob, das er unseren Soldaten spendete, zeigt sich der Verfasser gerecht und muß sein Buch uns trotz der Bitterkeit der Erinnerungen, die es wachruft, gefallen. Im Vorbeigehen sei bemerkt, daß Herr v. Moltke zweimal gesteht, er habe die Bewegungen unseres Heeres nur durch die französischen Blätter erfahren. Das soll uns für die Zukunft als beherzigenswerthe Lehre dienen. Es ist ohne Zweifel nicht die einzige, die wir aus den Denkwürdigkeiten ziehen werden.“

Auch in anderen Blättern wird die letzterwähnte Thatsache hervorgehoben und gleichzeitig die Presse ermahnt, in kommenden Fällen mit mehr Vorsicht zu Werke zu gehen.

Es wird nunmehr, und zwar im „Gaulois“ mit aller Bestimmtheit versichert, daß Baron Mohrenheim thatsächlich zum Zaren berufen worden sei, um über eine Reise der russischen Kaiserin und des Großfürsten-Thronfolgers nach Frankreich sich auszusprechen. Die Reise sei jetzt eine beschlossene Sache und würde unmittelbar nach dem Aufenthalte der kaiserlich russischen Familie in Kopenhagen stattfinden. Also immer neue Gelegenheit, die französisch-russische Verbrüderung zu feiern und den Chauvinismus zu schüren. Mögen unter solchen Verhältnissen die leitenden Persönlichkeiten auch noch so friedlich gesonnen sein, so bleibt es doch zum mindesten sehr fraglich, wie lange sie im Stande sein werden, den Strom in seinen Ufern zurückzuhalten, um so mehr, als sich die Lage durch die ostentativ herzliche Haltung Englands gegenüber den französischen Gästen ganz entschieden verschärft hat. Man wird sogar England, und zwar mit vollem Recht, einen großen Theil der Verantwortung für etwaige Unbesonnenheiten Frankreichs zuschreiben müssen. Kann man es doch der großen Masse kaum noch übel nehmen, wenn sie nach den Vorgängen in Portsmouth meint, in England einen zuverlässigen Freund, wenn nicht gar einen Verbündeten zu besitzen. Was es aber bedeutet, wenn eine derartige Ueberzeugung, besonders in Anbetracht der innigen Beziehungen zu Rußland, zur Geltung gelangt, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung. Freilich dürfte auch Frankreich mit der „britischen Zuverlässigkeit“ gar bald schlimme Erfahrungen machen, aber vielleicht erst dann, wenn es zu spät ist, den ins Rollen gebrachten Stein noch aufzuhalten. Für England selbst ist so etwas natürlich sehr gleichgültig, sein „Geschäft“ macht es unter allen Umständen.

Paris, 25. August. Der Gemeinderath von Saint-Ouen sollte neu gewählt werden. Sein Vorgänger war in Folge der Ereignisse vom 1. Mai von Amtswegen aufgelöst und die Stadt seitdem durch eine aus Beamten der Seine-Präfektur bestehende Gemeinde-Kommission verwaltet worden. Die Revolutionspartei, welche durch eine Tagesordnung des Munizipalraths gegen das Einschreiten der Truppen in Fourmies Einsprache erhoben und dieselbe aufrecht erhalten hatte, als die Präfektur den Beschluß umstieß, feierte aber mittlerweile nicht und erreichte wenigstens, daß ihre Kandidatenliste die meisten Stimmen vereinigte, durchschnittlich 1250. Das war freilich nicht genug, um die Wahlen durchzusetzen, und so wird nächsten Sonntag die Operation von neuem in Angriff genommen werden müssen. Die Stadt Saint-Ouen zählt 5200 eingeschriebene Wähler, aber nur 3300 schritten zur Stimmurne. Nach der revolutionären Liste, an deren Spitze der abgesetzte Maire Perine steht, kommt die radikale mit durchschnittlich 1100, die boulangistische, die früher in Saint-Ouen allmächtig war, mit 750 und eine gemäßigt republikanische mit 350 Stimmen.

Die Gedächtnißmesse für den Grafen Chambord wurde diesmal aus der Kirche Saint-Germain-des-Près nach der bescheideneren Kirche Saint-Francois-Xavier verlegt, vielleicht um den Unterschied zwischen den ersten Jahren nach dem Tode des Prätendenten und jetzt weniger augenfällig hervortreten zu lassen. In der That wohnten kaum fünfzig Getreue dem Gottesdienste bei und, was auch ein Zeichen der Zeit, nicht der Pfarrer stand am Altar, sondern der zweite Vikar des Sprengels. Das zeigt denn auch etwas zu deutlich, daß zwischen der Monarchie und der Geistlichkeit das Tafeltuch zerschnitten ist. Derjenige, welcher jeder Zeit bemüht war, des Titels des „ältesten Sohnes der Kirche“ würdig zu sein, hätte, wie man meinen sollte, denn doch besseres verdient.

Paris, 26. August. Herr Leon Plarr beabsichtigt ein Album zur Erinnerung an die französische Ausstellung in Moskau und die russisch-französische Verbrüderung herauszugeben. Das Album soll den Titel: „La France à Moscou“ führen. Es wird in zwei Theile zerfallen; der erste ist Paris, der zweite Moskau gewidmet. Unter den Mitarbeitern werden Francois Coppee, Zola, Claretie, Flourens, Gonnod, Clovius Hugue, Gervais, Popue, Massenet, Lemaitre, Pasteur u. A. m. genannt. Emil Zola hat an den Herausgeber des Albums folgenden Brief gerichtet: „Verehrter Herr Kollege! Sie wünschen von mir einen autobiographischen Beitrag für das Album, das Sie zu Ehren Rußlands herauszugeben denken. Ich bin erfreut, wieder einmal diesem großen Lande meine Dankbarkeit für seine großartige literarische Gastfreundschaft erweisen zu können, die es mir in einer Zeit gewährt hat, als ich in Frankreich besonders heftigen Angriffen ausgesetzt war. Mit diesen mir so theuren Erinnerungen ist das Andenken an meinen ausgezeichneten und treuen Freund Iwan Turgenjew eng verknüpft, der mir die Spalten des „Europäischen Boten“ geöffnet hat. Ich hatte in Rußland Freunde, ehe ich in Frankreich geschätzt wurde und werde ewig dafür erkenntlich sein.“ — Clovis Hugue hat für das Album ein Gedicht geliefert, in dem der Dreibund mit einem dreiköpfigen Ungeheuer verglichen wird, dem Frankreich und Rußland gemeinsam den Maulkorb anlegen wollen. Natürlich sieht Clovis Hugue Frankreich schon als Sieger und die Idee der Gerechtigkeit ist die eigentliche Siegerin!

Paris, 26. August. (W. T. B.) Die Polizei hat nunmehr den Antiquar entdeckt, bei welchem die zu dem Attentatsversuch gegen den Minister des Innern Constans, den Unterstaatssekretär Etienne und den Abtheilungschef im Kolonialministerium Treille verwendeten Bücher gekauft worden sind.

Großbritannien und Irland.

⊙ Die indische Politik des Londoner Kabinets erfährt durch den jüngst veröffentlichten Depeschenwechsel zwischen dem Foreign Office und dem Vizekönig in Kalkutta über den Abschluß der Manipur-Affaire eine nicht uninteressante Beleuchtung. Indien ist bekanntlich für die Engländer ein ziemlich heißer Boden, so sehr alle Welt daher in England von der Nothwendigkeit durchdrungen ist, das Prestige der britischen Herrschaft gegen jeden Versuch einer Beeinträchtigung nachdrücklich zu schützen, so wenig will man doch andererseits von einer Ausdehnung der Aktionssphäre über das Bereich des absolut Erforderlichen etwas wissen. So ist denn die öffentliche Meinung mit der Art und Weise, wie das Massacre von Manipur gerächt worden, höchlich zufrieden, sowohl über die Hinrichtung des Senaputi als über die Absetzung des unfähigen Maharadscha, am allerzufriedensten aber darüber, daß die Regierung es unterlassen hat, das Land des so schwer kompromittirten Fürsten dem Kolonialreiche unmittelbar einzuverleiben. Man nimmt an, daß die von dem nach Manipur entsandten Expeditionskorps den Rebellen ertheilte Lektion genügen werde. Nach dem Grundsatze, daß in der Beschränkung sich erst der Meister zeigt, verdient das gemäßigte Verfahren der Briten im beregten Falle offenbar das höchste Lob, wenngleich andererseits nicht unbekannt ist, daß schon Rücksichten der elementarsten Klugheit den Engländern nahe legen, alles zu vermeiden, was die Empfindlichkeit der einheimischen indischen Bevölkerung unnöthiger Weise erregen könnte. Denn die Erhaltung des indischen status quo erscheint ohne den guten Willen der Indier nur so lange gesichert, als keine fremde Einmischung in die anglo-indischen Angelegenheiten stattfindet. Es fehlt aber nicht an Stimmen, welche behaupten, daß der russische Rubel schon jetzt durch unterirdische Kanäle seinen Weg bis in das Herz des indischen Kolonialreiches gefunden habe; und wem diese Ansicht gar zu ungeheuerlich dünken sollte, der wird auf das stetige Vorrücken der Südgrenze Russisch-Asiens gegen Afghanistan beziehungsweise gegen die gewaltigen Gebirgsstöcke verwiesen, welche die indische Tropenzone von dem Wüstengebiete der mittelasiatischen Hochebenen scheiden. Englische Blätter warfen noch ganz kürzlich die beziehungsvolle Frage auf, wozu die zur Erforschung des Pamirgebirges entsandte russische wissenschaftliche Expedition einer Bedeckung durch mehrere Hundert Kosacken bedürfe. Aus Opportunitätsrücksichten unterließen sie es, diese Frage des weiteren zu verfolgen, gleiche Rücksichten mögen bei der schonenden Behandlung der eingeborenen indischen Fürsten maßgebend sein. Jedenfalls sieht man es in England lieber, wenn die indische Kolonialregierung suaviter in modo, als fortiter in re vorgeht, deshalb auch das Foreign Office in allen wesentlichen Punkten sich mit der Behandlung, welche Lord Landsdowne dem Manipur-Zwischenfall hat angedeihen lassen, sich völlig einverstanden erklärt hat.

London, 25. August. Nach kurzer Krankheit starb gestern im 54. Lebensjahre auf seinem Landsitz in Flintshire der englische Generalpostmeister Henry Cecil Raikes. Im Jahre 1838 geboren, erhielt er seine Erziehung in Shrewsbury und auf dem Trinitykollege in Cambridge, wo er sich für die juristische Laufbahn vorbereitete. Er trat im Jahre 1863 in das praktische Leben ein und gehörte von 1868 an bis zu seinem Tode dem englischen Parlament als hervorragendes Mitglied der konservativen Partei an. Seit dem Jahre 1886 bekleidete er die Stellung als Generalpostmeister und erwarb sich

durch Einführung zahlreicher Reformen auf dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens allgemeine Anerkennung.

London, 26. August. (W. T. B.) Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen werden am 28. d. M. mit dem Prinzen Waldemar von Southampton aus an Bord des norddeutschen Lloyddampfer „Elbe" die Rückreise nach Deutschland antreten. Die Ankunft in Bremerhafen erfolgt am 29. d. Mts.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 26. August. (W. T. B.) Der von der internationalen kriminalistischen Vereinigung niedergesetzte Ausschuß zur Gründung einer Holtzendorf-Stiftung hielt heute eine Sitzung, in welcher die Gründung der Stiftung beschlossen wurde; der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Strafrechtswissenschaft und der Gefängnißkunde. Zum Sitz der Stiftung wurde Berlin bestimmt. Die bereits in der gestrigen Sitzung der Vereinigung berathene Frage über die Regelung der Geldstrafe gelangte heute zur Erledigung. Angenommen wurde: die erweiterte Anwendung der Geldstrafe, sowie die Bemessung derselben nach dem Einkommen. Ein Ersatz der Geldstrafe durch Freiheitsstrafe soll nicht statthaft sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. August. Im Schlosse Fredensborg herrscht augenblicklich eifrige Wirksamkeit, um für die vielen fürstlichen Gäste, die theilweise schon angekommen sind, theils noch erwartet werden, Platz zu schaffen. Das Schloß enthält nur ungefähr 40 Zimmer, und die russische Kaiserfamilie muß sich mit drei nicht großen Zimmern begnügen. Dieses Jahr wird das alte Schloß auf einmal das russische Kaiserpaar, die dänische Königsfamilie, den König Georg mit seinen Söhnen, die Prinzessin von Wales, den Herzog und die Herzogin von Cumberland und den König Oskar von Schweden beherbergen. Von allen diesen Gästen, die ein großes Gefolge mitführen, verursacht der Zar unserer Polizei die größte Arbeitslast. Die ganze Umgegend von Fredensborg wird vor der Ankunft des Zaren von der hiesigen Polizei in Verbindung mit den russischen Geheimpolizisten, die hier angekommen sind, genau durchsucht, außerdem halten zwei dänische Polizeiagenten schon seit mehreren Tagen Wache bei der Zollbude, um Alle und Alles, was in den Hafen herein- und heraussegelt, zu untersuchen. Der Chef der russischen geheimen Polizei ist von Paris hier angekommen, um die Untersuchungen persönlich zu leiten.

Rußland.

Russische Blätter berichten über kleinere und größere Unruhen, welche in den verschiedensten Theilen Rußlands in Folge des dort herrschenden Getreidemangels stattgefunden haben. Vielfach haben Exporteure und Kommissionäre ungeheure Mengen von Roggen aufgekauft, die Preise stiegen in der Frist von wenigen Tagen um die Hälfte. Das Volk, das die Wagenladungen durch die Stadt ziehen sah, ging in der Erregung selbst zu Thätlichkeiten über. In einem Städtchen des Gouvernements Wilna, Schawli, protestirte das Volk auf offener Straße gegen die Ausfuhr. Hochbeladene Getreidewagen fuhren zum Bahnhofe, um ihren Weg nach Libau zu nehmen. Das Volk bemächtigte sich der Wagen und nöthigte die Kutscher auf den Hof des Rathhauses zu fahren, wo man das Getreide vom Wagen herunterwarf. Von allen Seiten wurden die Wagen herbeigebracht, die nach dem Bahnhof fahren sollten. Um 10 Uhr Morgens war das ganze Rathhaus von Fuhrwerken und einer lärmenden Volksmenge belagert; 50—60 Mann sonderten sich ab, um nach dem Bahnhofe selbst zu eilen. Der Polizeichef war genöthigt, ihnen zu erklären, daß er den ferneren Export des Roggens verhindern werde. Auf dem Rathhause mußte ein Polizist aufgestellt werden, um den Roggen zu bewachen. Der Polizeichef machte es den Händlern zur Pflicht, das Getreide nach einer bestimmten Taxe zu verkaufen, und forderte sie auf, wenn sie Getreide aus der Stadt bringen wollten, ihm ihre vor dem 11. August, dem Tage der Veröffentlichung des Roggenausfuhrverbots, abgeschlossenen Verträge vorzuzeigen. Damit aber beruhigte sich die Menge nicht. Als bekannt wurde, daß die Getreidehändler ihr Getreide nach der nahe gelegenen Station Kurschany dirigirten, weil man ihnen in Schawli das Getreide nicht abnehmen wollte, da stürzte die ganze Menge sofort nach der Straße von Kurschani. Als sich solche Aufläufe mehrfach wiederholten, versuchte der Polizeichef mit größerer Strenge vorzugehen. Er ergriff einen der Hauptanstifter und nahm ihn auf die Polizeiwache mit. Im Moment stürzte eine Menge von etwa 300 Köpfen nach und erbrach unter lautem Rufen die Thür. Es mußte Militär requirirt werden, um die Ordnung herzustellen. Unruhen gleicher Art werden aus Lida gemeldet. Nicht ein Pud Roggen war am Markttage in die Stadt gekommen. Die Menge hatte gehört, daß die Exporteure im Kreise Alles aufgekauft hätten, sie belagerte die Bahnhöfe und warf die Getreidesäcke von den herankommenden Wagen. Die Polizei konnte nichts dagegen ausrichten. „Wir wollen lieber in Sibirien als auf unserem eigenen Boden Hungers sterben! Wir wollen leben! Wir wollen essen!" rief die aufgeregte Menge. Auch aus Smorgon und aus anderen Ortschaften meldet der „Wilnaer Bote" Unruhen gleicher Art.

Rumänien.

Bukarest, 26. August. Die Krankheit der Königin Elisabeth hat hier eine Unsicherheit und Verstimmung in allen Kreisen hervorgerufen. Eine merkliche Spaltung ist zwischen den einzelnen Gliedern der königlichen Familie eingetreten. Der König war von Anfang an gegen die von der Königin empfohlene eheliche Verbindung des Kronprinzen Ferdinand mit dem Fräulein Vacarescu; die Königin wünschte daher, dem Lande die Entscheidung zu überlassen, indem sie glaubte, das rumänische Volk werde ihrem Plane jubelnd beistimmen, da sie die „Romanisirung der Dynastie" wünsche. Hierin aber täuschte sich die Königin, denn alle Parteien sprachen sich gegen das Heirathsprojekt aus, weshalb auch die Königin von einer tiefen Verstimmung gegen die rumänische Gesellschaft ergriffen wurde. Einen solchen Umschwung in den Gesinnungen der königlichen Dulderin wollte man schon vor Jahresfrist bemerkt haben, besonders da die Freundin und Arbeitsgenossin Carmen Sylva's, Mite Kremnitz, ein Buch veröffentlichte, aus welchem die Enttäuschung über die sittlichen und intellektuellen Eigenschaften der Gesellschaft Rumäniens ziemlich scharf hervortrat. Die Königin soll bei ihrer Abreise aus Rumänien ihre Rückkehr in dieses Land als fraglich bezeichnet haben. Man behauptet sogar, sie habe ihrem königlichen Gemahl erklärt, daß sie die Verbannung ihrer Freundin Vacarescu theilen würde. Dem Kronprinzen, welcher dem romantischen Heirathsplane bereits entsagt hat, da derselbe ihm die Aussicht auf die Thronfolge entzogen hätte, wird seitens der Königin Undankbarkeit vorgeworfen. Auch habe ein Brief, der dem Kronprinzen von Venedig aus durch einen amerikanischen Zahnarzt überbracht werden sollte, aber in die Hände des Königs gelangte, die Drohung enthalten, die Königin werde bei einer etwaigen Vermählung des Kronprinzen mit einer englischen Prinzessin nicht in Bukarest erscheinen. Bei einer derartigen Gemüthsverfassung der Königin ist es auch begreiflich, daß ihr Gesundheitszustand ein bedenklicher geworden ist.

Bulgarien.

Sofia, 26. August. (W. T. B.) Durch eine Verordnung des Kriegsministers sind entsprechend dem Militärgesetz die Reservisten einiger Brigaden zu einer vierzehntägigen Uebung mit dem Manlicher-Gewehr einberufen worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. August. Schon in den nächsten Tagen wird die hiesige Garnison und die zu den Brigade-Uebungen in der Umgegend liegenden Truppen zum Manöver ausrücken. Die hiesigen Artillerie-Abtheilungen verlassen bereits am morgigen Freitag unsere Stadt, am Sonnabend rücken die Demminer Ulanen und die Pasewalker Kürassiere wieder von Kreckow aus und das Königs-Regiment und das Pionier-Bataillon werden am Donnerstag, den 3. September, nach dem Manöverterrain befördert. Am 16. September erreicht das Manöver seinen Schluß.

— Der „Vogelhändler" wird am Sonnabend im Bellevue-Theater noch einmal seine Lieder ertönen lassen und zwar für einen alten beliebten Sänger, den Herrn Filisczanko, zu dessen Benefiz die Sonnabend-Vorstellung in Scene geht. Herr Filisczanko gehört seit Jahren zu dem festen Stamm unserer Bühnen, er ist im Laufe der Zeit schon unter den verschiedensten Direktionen hier aufgetreten und hat sich stets als vielseitiges, äußerst verwendbares Mitglied bewährt. Möge ihn an seinem Ehrenabend ein volles Haus überraschen.

* An dem Briefkasten auf der Oberwiek ist in einer der letzten Nächte die Glasscheibe von ruchloser Hand zertrümmert worden.

* Wir wollen auf eine Bekanntmachung der königlichen Polizeidirektion, betreffend das vorzeitige Beziehen von Wohnungen und Verkaufsräumen in Neubauten hinweisen, nach welcher die Miether von Wohnungen und Verkaufsräumen in Neubauten in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie im Falle vorzeitigen Beziehens derartiger Räume ihre zwangsweise Entfernung aus denselben zu gewärtigen haben.

— Der Stettiner Lehrer-Verein veranstaltet seine diesjährige Sedanfeier am Dienstag, den 1. September, im Garten des Konzerthauses, die Festrede hat wiederum Herr Gymnasial-Direktor Prof. Dr. Muff übernommen, außerdem findet Vokal- und Instrumental-Konzert statt, ausgeführt vom Sängerchor des Vereins unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Lorenz und der Kapelle des Königsregiments.

— Auf Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten können die im Eisenbahnbetriebsdienste in den Stellungen von Unterbeamten beschäftigten ständigen Hülfsangestellten und die zur Hülfeleistung im Telegraphendienst beschäftigten Frauen von jetzt ab nur noch nach vorhergegangener vierwöchentlicher Kündigung entlassen werden. Bisher bestand im Einklang mit der Gewerbeordnung nur vierzehntägige Kündigung. An den Bestimmungen, wonach ein Arbeiter vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit ohne vorhergegangene Aufkündigung des Dienstverhältnisses entlassen werden kann, und zwar wegen Trunkenheit im Dienst, Diebstahls, Unterschlagung, Betrugs, unbefugten Verlassens der Arbeit, beharrlicher Verweigerung der ihm obliegenden Pflichten, Thätlichkeiten oder grober Beleidigungen gegen seine Vorgesetzten oder deren Vertreter oder die Familienangehörigen und endlich wegen vorsätzlicher und rechtswidriger Sachbeschädigung zum Nachtheil der Verwaltung oder eines Mitarbeiters, wird hierdurch natürlich nichts geändert.

— Im Etablissement „Bellevue" findet morgen, Freitag, das letzte Monstre-Konzert statt, an dessen Ausführung sich die Kürassier-, Ulanen- und Theater-Kapelle betheiligen, im Theater gelangt eine Novität „Die Jünger Aeskulaps" zur Darstellung.

Landwirthschaftliches.

Danzig, 24. August. Es war vorauszusehen, schreibt die „Danz. Ztg.", daß die letzten Tage vor Eintritt der Ausfuhrsperre noch große Getreidezufuhren bringen würden. Das ist denn auch eingetroffen. Gestern und heute sind hier über 500 Waggons Getreide von der Grenze angekommen und noch etwa 1000 Waggons sollen von Mlawa aus zu expediren sein. Die Eisenbahnen arbeiten mit allen Kräften, um in den nächsten drei Tagen die ihnen gestellten Aufgaben zu bewältigen. Auch auf unserer Speicherbahn wird von heute ab Tag und Nacht gearbeitet, um die Entladungen mit der nöthigen Schnelligkeit zu bewirken. Selbstverständlich drückt die momentane große Zufuhr auch etwas auf den Preis, so daß aufs neue erhebliche Schwankungen eintreten, nachdem am Ende voriger Woche Roggen- wie Weizenpreise wieder etwas gestiegen waren.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. August. Heute Mittag wurde die Feuerwehr nach der Kaserne des Garde-Füsilier-Regiments, Chausseestraße 89—91, gerufen, woselbst im Dachgeschoß des einen Kasernements Feuer ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand bereits einen ziemlich bedeutenden Umfang gewonnen, dem Eingreifen der Löschmannschaften gelang es jedoch sehr rasch, ihn zu begrenzen und bald darauf gänzlich zu ersticken. Leider sind bei den Rettungsarbeiten drei Personen, und zwar der Oberfeuermann Roll und die Feuermänner Borchert und Schulz verletzt worden; die Verletzungen sind jedoch keine schweren.

— Die ältesten kaiserlichen Prinzen haben von ihrem Aufenthalt in England her eine ganz besondere Vorliebe für den Angelsport mitgebracht und sich deshalb bei ihrer Mama, der Kaiserin, die Erlaubniß erwirkt, auch in Potsdam angeln zu dürfen. Vorgestern erschienen sie zum ersten Male in Begleitung ihres Gouverneurs in einem Kahn auf dem Heiligensee beim Marmorpalais, woselbst sie alsbald zu angeln anfingen. Man hatte wohlweislich die Fische an jener Stelle vorher „angefuttert", wie der Kunstausdruck der passionirten Angler lautet, d. h. man hatte am Tage zuvor gekochte Erbsen in größerer Menge an der Stelle, wo geangelt werden sollte, in den Heiligensee geworfen, um zu bewirken, daß sich dort die Fische in größerer Anzahl sammelten. Der Heiligensee ist übrigens auch sonst sehr fischreich und für Angler vorzüglich geeignet, weil auf ihm keine Schifffahrt ist, durch welche die Fische gestört werden. Die kaiserlichen Prinzen zogen dann auch eine Anzahl Barsche, Plötzen, Güster und sogar einen Aland aus dem Wasser.

— Der Bankier und Dr. med. Louis Weigert, der bei seiner vor etwa zwei Monaten erfolgten Flucht aus Berlin eine große Anzahl leidtragender Gläubiger und Betrogener zurückließ, ist trotz der Sehnsucht, welche die Staatsanwaltschaft, nach einem Wiedersehen mit ihm durch einen Steckbrief bekundet hat, jetzt in Newyork mit einem großartigen „Gründungsprojekt" aufgetaucht. Nachdem es ihm in Berlin weder durch sein Bankgeschäft noch durch seine Heißluftbehandlung der Schwindsucht gelungen war, die Menschheit zu beglücken, will er es nun in der neuen Welt auf anderem Wege versuchen. Er hat nämlich nach Newyorker Berichten eine in Berlin in den ersten Anfängen stecken gebliebene Idee dort aufgefrischt und eine „Vereinigte Staaten-Regenschirm-Leihgesellschaft" begründet. Das Betriebskapital soll zur Zeit aus 30,000 Pfd. Sterl. = 600,000 M. (!) und 25,000 Regenschirmen bestehen. Zweck dieser Gesellschaft ist ausschließlich, Jedermann einen Regenschirm zu borgen, der dafür ein Abonnement von drei Dollars jährlich zahlt. Dafür erhält der Abonnement eine mit einer Nummer versehene Metallmarke und braucht, sobald er von einem Regen überrascht wird, nur in die nächste Niederlage der Gesellschaft zu treten, um gegen Abgabe seiner Marke einen hübschen seidenen Regenschirm geliehen zu erhalten. Allein in Newyork sind 800 solcher Niederlagen projektirt. Man ist nicht gezwungen, den Schirm an derselben Stelle, wo man ihn empfing, wieder abzuliefern, da jede andere Niederlage der Gesellschaft in und außerhalb Newyorks ihn annehmen und wieder eine Metallmarke dafür ausgeben soll. Schon im Laufe des nächsten Monats soll sich das Unternehmen in jeder Stadt der nordamerikanischen Union (?) im Betrieb befinden, so daß Jemand, der sich in Newyork einen Regenschirm leiht, ihn in San Francisco wieder zurückgeben kann. In jedem Theater, in den meisten Hotels, auf den Eisenbahnstationen, in den Apotheken und Zigarrengeschäften sollen Niederlagen der Gesellschaft errichtet werden. Der unternehmungslustige Gründer dieser Gesellschaft, Dr Weigert, soll sich bereits mit einer ganzen Anzahl „bedeutender" Newyorker Geschäftsleute zu dem Zwecke assoziirt haben. Er wird schon dafür sorgen, daß sie zu geeigneter Zeit aus dem Regen in die Traufe kommen.

— (Ein englischer Dampfer auf der Donau.) Am Mittwoch Abend landete in Linz ein kleiner, sehr hübscher Schraubendampfer. Er führt den Namen „Angelus" und ist Eigenthum eines Mitgliedes des Royal Navy Yacht Club. Vorn am Bug ist die Schiffsküche untergebracht und rückwärts am Steuer ein hübsch ausgestatteter Salon mit drei Fenstern auf jeder Seite, an welchen ein ungedeckter Raum zum Aufenthalt im Freien sich anschließt. Das kleine Schiff ist wohl ausgerüstet und führt auch ein Rettungs-, beziehungsweise Landungsboot mit sich. Die Bemannung des Dampfers besteht, wie die „Linzer Tagesp." mittheilt, aus zwei Matrosen, deren einer das Steuer bedient, während der andere den Dienst des Maschinisten und Heizers zugleich versieht, ferner aus einem Koch, da die Passagiere des Dampfers, selbst wenn sie irgendwo landen und längeren Aufenthalt nehmen, eigne Küche führen. Die Passagiere sind der Eigenthümer des Schiffes Kapitän Kumming Dewar und dessen Freund Kapitän Willis, beide Offiziere des Ruhestandes der englischen Armee, welche sich auf einer Vergnügungsreise befinden. Der Dampfer „Angelus" verließ am 30. Mai Plymouth in England, durchquerte den Kanal, fuhr auf der Seine, dem Rhein-Marne-Kanal nach Nancy, erreichte den Rhein bei Straßburg, fuhr von hier auf demselben nach Mainz, sodann von da auf dem Main nach Bamberg und durch den Karl Ludwig-Kanal und auf der Donau nach Passau. Von dort setzte der Dampfer die Reise mit einem unfreiwilligen Aufenthalt in Engelhartszell, wo zollamtliche Schwierigkeiten gemacht wurden, weshalb den Reisenden ein Beamter der Zollbehörde mit an Bord gegeben wurde, nach Linz fort, wo er am Mittwoch Abend einlangte und gegenwärtig noch verweilt, weil sich die freien Söhne Albions, wie verlautet, weigern, den Eingangszoll für das Schiff (etwa 70 Gulden), der ihnen, sobald sie Oesterreich wieder verlassen, ohnedies zurückerstattet würde, zu zahlen. Außerdem führen die Reisenden aber auch englische Zigarren im Gesammtgewichte von 7 Kilogramm mit sich, die sie gleichfalls mit 77 Gulden verzollen sollen. Von Linz werden die Engländer, nachdem die zollamtlichen Schwierigkeiten glücklich überwunden sein werden, die Fahrt nach Wien und sodann nach Odessa fortsetzen, wo sie wahrscheinlich überwintern werden, da die Zeit schon zu weit vorgerückt ist, als daß sie ihre Reise noch in diesem Sommer vollenden könnten. Im nächsten Sommer wollen sie dann auf dem Wasserwege durch Rußland, Polen und Deutschland in ihre Heimath zurückkehren.

— (Nomen et omen.) Erster Gauner: „Ich hab 'n Sohn kriegt, wie meinst, daß ich ihn nennen soll?" — Zweiter Gauner: „Nenn 'n Dietrich!"

— (Praktisch!) Er: „Ich bete Sie an; aber leider Gottes bin ich ein armer Schlucker. Indessen habe ich einen reichen sechzigjährigen Onkel . . . . ." — „Ist er verheirathet?" — „Nein". — Nach einer Pause: „Nun, lieber Freund, es wäre dumm, sich ins Elend zu stürzen; seien Sie vernünftig, verzichten Sie auf mich und — stellen Sie mich Ihren Onkel vor."

— (Doppelt hält besser.) „In welches Bad gehen Sie, Frau Kommerzienräthin?" „Nach Ischl-Ischl!" „Aber ich bitte Sie, der Ort heißt nur Ischl!" „Das weiß ich! Aber wenn die hochnäsige Kommissionsräthin Meier sagt, sie ginge nach Baden-Baden, kann ich mit demselben Recht sagen: ich reise nach Ischl-Ischl!"

— (Die Gebirgspartie.) „Meine Tochter schreibt mir soeben aus dem Riesengebirge, daß sie gestern eine prachtvolle Partie gemacht hat." — „Aha! Sie hat wohl die Schneekoppe bestiegen?" — „I wo! Sie hat sich mit dem Assessor X verlobt."

— (Im Zweifel.) Es heißt im Sprüchwort: „Wie der Mensch ißt, so ist er!" „Nun hab ich letzthin meine Braut beobachtet, wie sie nach dem Essen den Teller ableckte. Ist sie jetzt sparsam, reinlich oder gefräßig?"

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. August. Wetter: Schön Barometer 28" 3'". Temperatur + 21° Reaumur. Wind: S.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, feinster —,—, per August —,—, per September-Oktober 233,00 bez., 233,75 B. u. G., per Oktober-November 231 bez.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 205—235 bez., per August 250 bez., per September-Oktober 234—235 bez., per Oktober-November 231,50 bez., per November-Dezember 227 B. u. G.

Gerste, Märker, per 1000 Kilogramm loko 160—172 bez.

Winter-Rübsen loko per 1000 Kilogramm 235—255 bez.

Winterraps per 1000 Kilogramm loko 235—260 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 61 B., per August 61 B., per September-Oktober 61 B.

Spiritus unverändert, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 52,80 bez., per August 70er 52,50 G., per August-September 70er 52,50 G., per September-Oktober 70er 50,30 nom., per April-Mai 1892 70er 50 G.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 250,00 70er Spiritus 52,50, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 27. August. Weizen per August 245,00 bis 246,75 Mark, per September-Oktober 237,75 Mark, per Oktober-November 233,00 Mark, per November-Dezember 231.75.

Roggen per August 249,00 bis 248,00 Mark, per September-Oktober 240,25 Mark, per Oktober-November 235 50 Mark, per November-Dezember 230,50 Mk.

Rüböl per September-Oktober 61,00 Mark, per April-Mai 61,60 Mark.

Spiritus loko 70er 54,90 Mark, per August 70er 55,40 Mark, per August-September 70er 55,40 Mark, per September-Oktober 70er 51,30 Mark, per November-Dezember 70er 50,40 Mark, per April-Mai 70er 51,20 Mark.

Hafer per August 172,75 Mark, per September-Oktober 158,50 Mark.

Petroleum per August 23,10 Mark.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 27. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 30	Petersburg kurz	204 25
do. do. 3½%	97,75	London kurz	20,32
Deutsche Reichsanl. 3%	83,70	London lang	202,25
Pomm. Pfandbriefe 3½%	95 90	Amsterdam kurz	168,20
Italienische Rente	89,50	Paris kurz	80,35
do. 3% Eisenb.-Oblig.	53,70	Belgien kurz	—,20
Ungar. Goldrente	88,75	Bredow. Cement-F.	108,00
Rumän. 1881er amort. Rente	97 60	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	98,00
Serbische 5% Rente	85,75	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	215,00
Griechische 4% Goldrente	59,00	„Union", Fabrik chem. Produkte	123,50
Russ. Boden-Credit 4½%	95,90	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96 75	Disconto-Commandit	168 75
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	84 90	Berliner Handels-Gesell.	127 75
Oesterr. Banknoten	172,25	Oesterr. Credit	147,90
Russ. Banknot. Cassa	206,06	Dynamite-Trust	130,75
do. do. Ultimo	204,50	Laurahütte	114,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,80	Harpener	181,25
do. (110) 4%	99.30	Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,10
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	72,70
Hyp.-A.-B. (100 4% I. Emission	93 50	Marienburg-Mlawkabahn	52,25
Stett. Vulc.-Act Litt. B	163,90	Mainzerbahn	108,60
Stett. Vulc.-Priorität	190,00	Norddeutscher Lloyd	109,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—	Lombarden	43,60
do. 6 proz. Prioritäten	—,—	Franzosen	119,75

Tendenz: Schluß fest.

Hamburg, 26. August. Nachmitt. 6 Uhr 10 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 80,50, per September 80,00, per Dezember 69,50, per März 67,25. — Kaum behauptet.

Hamburg, 26. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,42, per September 13,30, per Oktober 12,40, per Dezember 12,67, per Januar-März 12,87, per März 12,95, per Mai —,—. Stetig.

Bremen, 26. August. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Matt. Loko 6,10 Mark. Baumwolle stetig. Reis sehr fest.

Wien, 26 August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,78 G., 10,83 B., per Frühjahr 11,35 G., 11,40 B. Roggen per Herbst 10,45 G., 10,50 B., per Frühjahr 10,65 G., 10,70 B. Mais per Juli-August 6,77 G., 6,82 B., per Mai-Juni 1892 6,30 G., 6,35 B. Hafer per Herbst 6,25 G., 6,30 B., per Frühjahr 1892 6,48 G., 6,53 B.

Amsterdam, 26. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,12.

Amsterdam, 26. August. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 26. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., per November 285. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 256, per März 256. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 34,00, per Herbst 33,50, per Mai 34,25.

Antwerpen, 26. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15⅞ bez. und B., per August 15⅞ G., —,— B., per September-Dezember — bez., 16,00 B. — Ruhig.

Paris, 26. August, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % ruhig, loko 36,50. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,75, per September 36,75, per Oktober-Januar 35,62½, per Januar-April 36,00.

London, 26. August. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,37, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 26. August. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 26. August. Chili-Kupfer 52,75, per 3 Monat 53,25.

Leith, 26. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Preise für alle Artikel theurer, Geschäft sehr gering.

Glasgow, 26. August, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Glasgow, 26. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8150 Tons gegen 13,520 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 26. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September —,—. — Weizen per Dezember 114,00.

Newyork, 26. August. Wechsel auf London 4,83½. Petroleum in Newyork 6,50 bis 6,65, in Philadelphia 6,45—6,60, rohes (Marke Parkers) 5,80 Pipe line certif. per Septbr. — D. 64½ C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 11⅞ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 10¾ C., per September 1 D. 11 C., per Dezember 1 D. 14⅛ C. Getreidefracht 3,00. Mais 70⅞. Zucker 3,00. Schmalz loko 6,85. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Septbr. ord. Rio Nr. 7 15,77. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 14,02. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 114,00.

Newyork, 26. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 173,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 575,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 54,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 10,000 Qrts.

Newyork, 26. August. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 7,097,453 Dollars gegen 7,134,098 Dollars in der Vorwoche.

Paris, 26. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

		Kours v. 25.
3% amortisirb. Rente	96,32½	96,42½
3% Rente	95,40	95,42½
4½% Anleihe	105,10	105,20
Italienische 5% Rente	90,40	90,65
Oesterr. Goldrente	96,75	96,50
4% ungar. Goldrente	89,00	89,34
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	96,00	96,35
4% unifiz. Egypter	486,56	486,25
4% Spanier äußere Anleihe	71,50	71⅝
Convert. Türken	18,57½	18,62½
Türkische Loose	66 60	66,60
4% privil. Türk.-Obligationen	417,50	421,00
Franzosen	603,75	607,50
Lombarden	220,00	221,25
„ Prioritäten	309 00	306,25
Banque ottomane	553,75	556,25
„ de Paris	755,00	762,50
„ d'escompte	450,00	451,25
Crédit foncier	1247,50	1253,75
„ mobilier	—,—	—,—
Meridional-Aktien	620,00	627,50
Panama-Kanal-Aktien	—,—	—,—
„ „ 5% Obligationen	21,25	20,00
Rio Tinto-Aktien	546,25	550,00
Suezkanal-Aktien	2798,75	2802,50
Gaz Parisien	—,—	—,—
Credit Lyonnais	810,00	815,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	565,00	—,—
Transatlantique	555,00	555,00
B. de France	—,—	4597,00
Ville de Paris de 1871	408,00	409,00
Tabacs Ottom.	340 00	343,00
2¾ Cons. Angl.	96,00	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123 3/16	123⅛
Wechsel auf London kurz	25,27	25,26½
Cheque auf London	25,28	25,27½
Wechs. Amsterdam k.	207,12	207,12
„ Wien. k.	211,75	211,25
„ Madrid k.	464,00	465,00
Comptoir d'Escompte neue	551,00	553,00
Robinson-Aktien	55,00	57,00

Woll-Berichte.

Antwerpen, 26. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 4,90 Verkäufer, per November 4,90, per Dezember 4,90, per Januar 4,90, per Februar 4,92½, weitere Termine 4,95 Käufer.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 27. August. Der Blitz tödtete in Dobra bei Görz eine Frau am offenen Herdfeuer. In Piau schlug der Blitz in ein Zelt, in welchem 12 Alpenjäger schliefen, tödtete einen und lähmte vier. In Tualis bei Tolinezzo schlug der Blitz während des Gottesdienstes in die Kirche und tödtete drei Frauen.

Paris, 27. August. Die chilenische Gesandtschaft empfing soeben ein aus Buenos-Ayres von Dienstag, Abends 8 Uhr 45 Minuten datirtes Telegramm, laut welchem die Kongressisten bei Quinteros schwere Verluste erlitten haben, von der Küste zurückgedrängt und von der Flotte abgeschnitten wurden. Dieselben sind auf zwei Seiten von Balmacedas Truppen umzingelt und steht ein harter Kampf bevor.

Paris, 27. August. Das „Journal des Debats" läßt sich aus Kopenhagen melden, daß der Pariser Besuch der Zarin endgültig entschieden und die französische Regierung bereits benachrichtigt sei. Die Zarin gedenkt in der zweiten Hälfte des September einzutreffen.

Rom, 26. August. Ernste agrarische Unruhen sind unter den Bauern von Frisa ausgebrochen. Die Bauern, mit Hacken und Knütteln bewaffnet, stürmten das Gemeindehaus und verjagten die Gendarmerie. Der requirirten Infanterie gelang es mit vieler Mühe und nach lebhaftem Handgemenge, die Ordnung wieder herzustellen. Ueber 50 Verhaftungen wurden vorgenommen. Zahlreiche Verwundete.

London, 26. August. Der „Newyorker Herald" meldet aus Valparaiso, daß die Schlacht von Villadelma am 25. August vollständig unentschieden geblieben sei. Die Kongressisten versuchten die Stellung Balmacedas zu umgehen, was dieser jedoch verhinderte. Balmaceda schob seine Truppen zwischen die feindliche Flotte und deren Heer und versuchte die Kongressisten mit einem Schlage zu vernichten. Ein Endresultat wird erst mit Ablauf der Woche erwartet.

London, 27. August. Bei der gestern in Lewisham (Grafschaft Kent) stattgehabten Parlamentswahl wurde der Konservative Penn mit 4585 Stimmen gegen den Gladstonianer Warmington gewählt, welcher 2892 Stimmen erhielt.

Portsmouth, 26. August. Trotz des furchtbares Sturmes, welcher nicht einmal den Damen der englischen Würdenträger, welche auf den französischen Panzerschiffen zum Abschiednehmen erschienen waren, erlaubte, ans Land zu kommen, gelang es erst heute Vormittag die Anker zu lichten und die englischen Gäste auszuschiffen. Die Torpedoboote vermochten sich kaum gegen den hohen Seegang zu behaupten. Beim Auslaufen signalisirte der englische Admiral Merengo, daß er die Einladung, Cherbourg demnächst zu besuchen, annehme.

Bukarest, 27. August. Die Exkönigin Natalie von Serbien wurde bei ihrer Durchreise vom russischen Geschäftsträger Ladigewsky begrüßt, vom serbischen Gesandtschaftspersonal war Niemand am Bahnhofe anwesend.

Belgrad, 27. August. Die serbische Regierung drückte dem österreichischen Gesandten ihr Bedauern über die Gefangennahme der Sträflinge durch serbische Unterthanen auf der Insel Sprud aus. Die Rädelsführer sollen streng bestraft werden. Die Untersuchung ergab, daß der Ueberfall deshalb erfolgte, weil die Serben der Meinung waren, Ungarn habe sich die Insel widerrechtlich angeeignet.

Belgrad, 27. August. Die „Narodni Dnevnik" meldet, der Finanzminister Vuics werde seine Hochzeitsreise dazu benutzen, um eine Anleihe von 15 Millionen abzuschließen. Sollte ihm dies nicht gelingen, so werde er demissioniren.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein **Bügler** auf Jackets und Paletots wird verlangt Reifschlägerstr. 14, 2 Tr.

Bautischler auf K.u.Log.e.d.Besch. Pommerensdorferstr.17.

Tüchtige Hosen-Schneider finden dauernde Beschäftigung bei
H. B. Juda.

Schneidergesellen f. gute Lagerarbeit auf Woche werden verlangt Turnerstraße 39, Seitenflügel rechts, p. l.

1 tüchtiger **Rockschneider** auf Woche, best. Arbeit, w. verlangt Johannisstr. 3, Hof III.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werd. verlangt Klosterstr. 5, III l.

1 Schuhmachergeselle w.v. **C. R. Matthias**, Pölitzerstr 6.

Schneidergesellen auf Stück, Woche o. Platzwerkstatt werden verlangt Pelzerstr. 14, I.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Klosterhof 12, 3 Tr.

Militärschneider verlangt sofort **W. Hönicke.**

Weibliche.

Westennähterin verlangt Junkerstr. 1—3, 3 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen wd. in u. außer dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Roßmarktstr. 17, vorn 1 Tr.

Maschinen- u. Handnähter. auf Jackets u. Paletots w. sof. verl. Paradeplatz 31, H. III.

Nähterinnen auf Westen werden außer dem Hause verlangt bei **E. Will**, Papenstraße 11, 3 Tr.

Köchin, bescheidene Mädchen für einz. Leute, Mädchen für Küche u. Haus erh. sehr gute Stellen durch Frau Giebeke, Schuhstr. 6, v. III.

Tücht. Handnähterinnen a. Hos. vl. Frauenstr. 22, H. III l.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 41—44, 3 Tr. r.

Ein Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, verlangt **R. Squarkowius**, Kohlmarkt 3.

Tüchtige Nähterinnen auf gute Kammgarn-Westen finden bei sehr hohem Lohn außer d. Hause stets Beschäftig. Rosengarten 50, 3 Tr.

Tüchtige Plätterinnen erhalten dauernde Beschäftigung.
Stettiner Dampfwäscherei-Bleiche.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Rosengarten 28 d. 2. Etage 2 Stb., 2 Kab., Kch. u. Zbh. z. v. Z. erfr. 1 b. Wirth.

Turnerstraße 37 sind Wohnungen v. 2 Stuben u. Küche u. Stube, Kammer, Küche zum September oder Oktober zu vermiethen.

Turnerstraße 31 ist eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche und eine einfenstrige Stube zum September zu vermiethen. Näheres Mittelhaus 1 Tr. bei **Stolzenburg.**

Grabow a. O., Lindenstr. 50a, eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör und Stettiner Wasserleitung ist zum 1. Oktober 1891 zu vermiethen.

Junkerstr. 8 Stube, Kamm. u. Küche z. Septbr. z. verm.

2 Stuben u. Küche zu Mk. 24 z. 1. September zu verm. Näh. bei Birkholz, gr. Wollweberstr. 63.

Freundliche Wohnung zu verm. Oberwiek 43.

Oberwiek 73 ist 1 Wohn. v. 2 Stub., Balk z. 1. Oktbr. u. 1 kl. Wohn. f. 14 M. z. 1. Sept. z. v. N. Charlottenstr. 3, 2 T., b. **Zastrow.**

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. September zu verm. Näheres 2 Tr. l.

Falkenwalderstr. 115 frdl. Hinterwohn. z. 1. Sept. N. v. 1 Tr.

1 fr. Vorderwohn. v. St., K., K. z. v. Fuhrstr. 26.

Karlstraße 7 ist eine Wohnung von drei Stuben und zwei Kabinetten nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Karlstraße 7, 1 Treppe.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stb., Kab., Kch., En. u. reichl. Zbh. z. 1. Sept. o. sof. z. v.

Lindenstr. 20, 2 Tr. r. 4 Stuben, Kabinet, nebst reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 4 Treppen links.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben z. 1. Oktober zu verm. Stoltingstr. 4.

Stuben.

Wilhelmstr. 14, prt. l. kl. möbl. Zim. a. Hrn. sof. z. vm.

Ein ordentlicher junger Mann findet freundliche Schlafstelle **Friedrichstraße 9, 4 Tr. l.**

Ein ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle Klosterhof 11, H. 2. Aufg. 1 Tr.

1 o. Mann f. helle Schlafst. Elisabethstr. 33, H. p. r.

1 anst. Mädchen f. Schlafstelle Rosengarten 75, 2 Tr.

Eine anständige Schlafstelle ist sof. od. z. 1. Sptbr. zu verm. Bellevuestr. 2a. 2 Tr. l., im Vorderh.

Leere Stube z. 1. Sept. Artilleriestr. 3, Vdh. 3½ Tr. r.

1 helle Kammer zu verm. grüne Schanze 10, H. IV l.

2 jg. Leute f. Schlafstelle Turnerstr. 33a, H. p. l.

Friedrichstr. 9, III l., ein freundl. möblirtes Zimmer zu verm.

Ein ordentl. Mensch findet sof. od. z. 1. September Schlafstelle gr. Lastadie 2, Hinterhaus part.

Burscherstraße 1, part. rechts, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle Wilhelmstr. 3, 2. Aufgang 1 Tr.

Eine helle freundliche Kammer ist zu vermiethen Apfelallee 22, 1 Treppe.

1 jg. Mann f. freundl. Schlafst. Fischerstr. 16, 2 Tr.

Ein junger Mann findet sogleich Schlafstelle gr. Wollweberstr. 48, vorn 2 Tr. links.

Eine anst. Frau o. Mädchen, das ihr Bett hat, kann mit einwohnen gr. Oderstr. 22, 3 Tr.

Ein ordentlicher Mensch findet gute Schlafstelle Bergstr. 2, hinten 1 Tr. rechts.

Verkäufe.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, **gr. Wollweberstr. 39.**

Wer Schuhwaaren, Herrenhüte, Regenschirme, Wäsche u. Unterhemden **gut**, haltbar u. **billig** kaufen will, der gehe nach dem neuen **Central-Bazar** am Berliner Thor. Inhaber **Hans Wolff** aus **Berlin.**

!Als Specialität!



empfehle mein **großes Lager** selbstgefertigter

Kegel-Kugeln,

prima Kern-Pockholz 5 bis 9" str.

Kegel, weiß- und rothb. 3—4" str.,
Pockholz zu **Lagern, Kugeln** 2c., 2—ca. 16" str.,
Bootsrieme { **eschen, amerikan. u. schwedisch fichten**

mit schönen breiten Blättern bis 5½" breit, halte stets auf Lager.

A. Holldorff, Stettin-Grabow, **Burgstr. 2.**

! Verschiedene gute Möbel! als: **1 eleg. Muschelgarnitur** mit gewebtem Plüsch, **Trümeau, Schreibtisch, 1 eleg. Büffet, Koulissentisch, überpolst. Plüschgarnitur, Kleider-, Wäsche- u. Spiegelspinde, großer Teppich, Panehlsopha m. Satteltaschen, Panehlbrett, Krüge, Wandteller, 1 Fenster braune Tüllgardinen und 1 Stores** mit seid. **Stickerei,** echte **Bettstellen m. Matr., Garderobenspind** u. alle **and. Möbel spottbillig zu verk. Oberer Rosengarten 17, pt. Sämmtliche Möbel sind reell gearbeitet und gut erhalten.**

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Cylinder-Uhren von	9 bis 25	M.
Remontoir-Uhren von	10 bis 50	M.
goldene Damen-Remontoir von	25 bis 200	M.
goldene Herren-Remontoir von	40 bis 600	M.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 4 M.
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 M.

Fahrrad-Handlung
von
C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,



coulante Zahlungsbedingungen, 1jähr. Garantie. Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Latern: und Verpackung gratis frei ab hier.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen, Mützen und Strümpfe.

Schlosserwerkzeuge, gut erhalten, kauft Bellevuestr. 12, 1 Tr. r

Prima
oberschles. Steinkohlen
er Kahn offeriren
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße 1.
Telephon 629.

Pa. Ueckermünder Mauersteine,
" **Chamottesteine** und **Speise,**
" **Gyps** für Stuck- u. Putzarbeiten,
" **Putzrohr, Rohrgewebe,**
" **Rohrnägel, Draht** u. **Haken,**
" **Portl.-Cement, Roman-Cement,**
" **Backofenheerd-Fliesen,**
garantirt nicht sengend,
halten stets auf Lager und offeriren billigst
Straube & Lauterbach,
Stettin

Braut-Kränze,
Brautschleier und Beduinen,
Silber- und Goldkränze, Silber- und Gold-Bouquettes, Myrthenblüthen, Knospen u. Blätter, empfiehlt wie bekannt in größter Auswahl zu den allerbilligsten Originalpreisen.
Der **Corset-Ausverkauf**
wird fortgesetzt.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, **Pelikan-Apotheke** gegenüber.

Feinste Anchovis
Pfd. 0,35 empfiehlt **P. Stuckert,** gr. Wollweberstr. 40.

Prima
Portland-Cement,
sowie nachstehende
Cementwaaren:
Trottoir-Platten,
Bordschwellen,
geschlossene [auf der Verwendungsstelle gefertigte]
Trottoirs,
farb. Flur-Platten,
Treppenstufen,
Rohre in allen Dimensionen,
Pferde- und Kuh-Krippen,
Zaunpfosten,
Grabsteine etc.
empfiehlt
die Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

Anerkannt
billigste Bezugsquelle
Cottbuser-Buckskin,
Kammgarn- u. Cheviotstoffe. Jedes Maß. Muster frei.
E. Manno, Fabrikl. **Cottbus.**

Gelegenheitskauf.
Eine große Parthie nur 8 Tage als **Zelt-Dächer** verliehen gewesenes
wasserdicht präparirtes Segeltuch,
garantirt rein leinen, ohne Beimischung von Jute, ist verkäuflich, und offerire ich hieraus gefertigte
Wagenplane u. Diemendecken
pro Quadratmeter Mark 1,50.
A. Baswitz,
Berlin O., Holzmarktstr. 4,
Fabrik wasserdichter Segeltuche und Wagenplane.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. **Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte g. g. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** 2c. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte „Puttendörfer'sche" Seife vo **F. W. Puttendörfer,** Hoflieferant, **Berlin.**

In Stettin echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt, **Max Schütze,** Drogenhandlung.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken a Flac. 1 M.



Schuh- u. Stiefel-Ausverkauf.
Wegen Umzug werden Damen-, Herren- u. Kinderstiefel unterm Selbstkostenpreise verkauft.
Gerth & Lüth.
Breitestraße 56.

Wegen Verlegung meines Geschäftes empfehle zur Reise-Saison als ganz besonders billig:

Reisetaschen,
Damen-Handtaschen,
Courirtaschen,
Touristentaschen,
Reise-Necessaires,
Feldflaschen,
Plaid-Riemen.

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9.

Uhren aller Art reparirt gut und billig z. B. e. neue **Zugfeder** 1 M., **Glas** 25 Pf., **Zeiger** 20 Pf., Zifferblatt 2 M.
Oscar Schatz, Uhrmacher, Kirchplatz 5, v. 2 Tr.

Emil Salge,
obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 Pf.,
Moselwein à Fl. von 60 Pf. an,
Apfelwein süß Fl. 55 Pf. Natur 40 Pf.,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 Pf. an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 Pf.,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 Pf.,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Himbeersaft mit Zucker Ltr. 1,60,
Kirschsaft mit Zucker Ltr. 1,40,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 Pf.,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00.
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

Rübeländer Kalkwerke

Buchholz & Märtens,
Rübeland im Harz,
empfehlen
Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk
(in Stücken und gemahlen) und
rohe Kalksteine
für Zucker- und chemische Fabriken.
ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,
zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.
Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.

Mein **Haarkräuterfett** (gesetzl. geschützt) mit **3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämiirt,** welches sich durch seine unübertroffene, solide sichere Wirkung als kosmetische Haarpflegemitttel zur Erhaltung und Förderung des Nachwuchses der Kopfhaare einen Weltruf erworben hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen, daher dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für Kinder und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn kahl zu werden am Wirbel des Kopfes und Stirne von sicherem Erfolg begleitet; Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung des Kopfhaares, so auch **zur Förderung des Bartwuchses** für junge Männer nur mein Kräuterfett das einzige reell wirkende Mittel, daher auf das Wärmste empfohlen! Preise 1 u. 2 Mark und meine prämiirte Kräuterseife für unreine Haut 35 u. 50 Pf. M. Hollup, Stuttgart. Niederlagen in Stettin bei Herren E. Richter, Drog., Breitestr. 64; W. Wagner, Drog., gr. Lastadie 66; P. Kräußlich, Drog., Königsthorpassage 11.

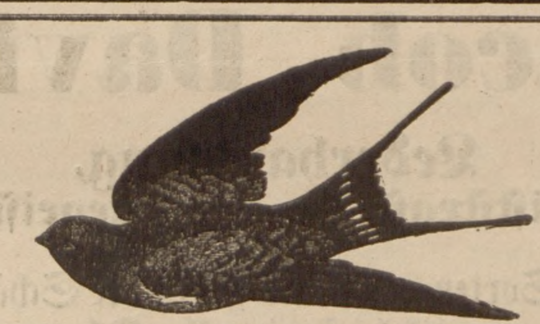
Carbolineum „Pée",

als Imprägniroel, als Maserfarben und als Neuheit auch in Deckfarben,
seit 10 Jahren als bestes Holzconservirungs- und Anstrichmittel, sowie zum Trockenlegen feuchter Wände und zur Beseitigung des Hausschwammes bewährt, empfiehlt billigst
Theodor Pée,
Breitestrasse 60 und Grabow, Langestrasse 1.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Zur **Einsegnung** empfehlen unser reich ausgestattetes Lager **schwarzer Tuche, Buxkins, Satins, Tricots,** sowie **Kammgarne** und **Phantasie-Stoffe** zu **billigsten** festen Preisen.

Grunwald & Noack.
Tuchhandlung **Königsstraße 1.**
en-gros u. en-detail.



Vogelfreunde
bitte meine **preisgekrönten Vogelfutter-Mischungen** (in versiegelten Packeten): **„Singfutter"** für Kanarienvögel, Waldvögel etc., **„Universalfutter"** für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen.
„Neueste illustrirte Preisliste" über alle fremdl. **Vögel, Tauben, Käfige, Vogelstube,** Anleitung zur **Pflege** und **Zucht** etc. in meinen Debitstellen zu haben. Preis 50 Pf.
Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln.**
Alleinverkauf für Stettin und Umgegend
A. Lippert Nachf.

Zur Confirmation

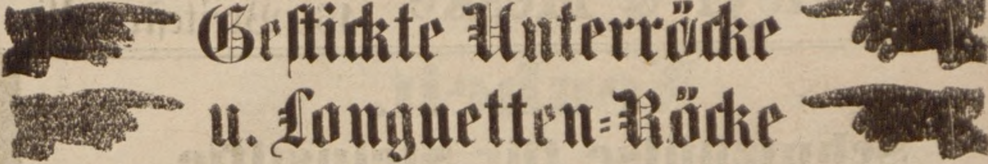
empfehlen wir
Schwarze Cachemires,
schwarze und farbige gemusterte Stoffe
in reichhaltiger Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Als seltenen Gelegenheitskauf
empfehlen wir **crême Cachemires und crême gemusterte Stoffe,** die unter Preis abgeben.

Gestickte Roben.
Neueste Zeichnungen, nur haltbarstes Fabrikat.

Confirmations-Wäsche
(eigener Fabrikation)
in reichhaltigem Sortiment und sauberster Ausführung am Lager.

Auf den Artikel



Gestickte Unterröcke u. Languetten-Röcke
machen wir noch ganz besonders aufmerksam.

Aronheim & Cohn,
obere Schulzenstr. 33—34.

Auf Credit

erhält

Jedermann

unter leichten Zahlungsbedingungen

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

fertig und nach Maaß,

Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren, Regulateure, Kinderwagen,

Möbel in nussb, mahagoni, birken, pappel und fichten,

fertige Plüschgarnituren, complette Betten u. Matratzen.

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus

H. Bielefeld,

Roßmarktstr. 1–2, Ecke Roßmarkt.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.

Jacob David,

Lederhandlung,

Heiligegeiststraße 2, Heiligegeiststraße 2,

empfiehlt

sämmtliche Sorten zur Nath gebrachte Schäfte, Schuhmacher-Bedarfsartikel, sowie **alle Ober- u. Unterleder,** auch im Einzelverkauf zu billigsten Engrospreisen.

Neueste höchste Auszeichnung.



Ehrendiplom Köln 1890.

In Stettin bei Herren **Kuhn & Wegner.**
Engros-Vertrieb: **Carl H. M. Jürs,** Hamburg.

Sie finden

zu unvergleichlich billigen Preisen

schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl

bei

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Neuheit.

Schutzhülse für Steinstifte.

Diese **Schutzhülse** (à 10 Pf. im Verkauf), für **Faber- und Steinstifte** passend, verhindert das **lästige Zerbrechen** der **Schülerstifte** und **gestattet auch mit Stücken** das Schreiben auf der Tafel, wobei der Schüler einen **handlichen Griffel** in der Hand behält und die schlechte Haltung des Zeigefingers beseitigt wird.

Im **en gros (vom Gros ab)** mit Rabatt zu beziehen durch

A. Resch, Berlin C., Stralauerstr. 58, I.

Empfehle meine

Patent-Trockenanlage und Schrotmühle.

Ernst Wichert, Giesebrechtstr. 2.

Gummi-Artikel

sämmtl. **Pariser Special.** für Herren und Damen (Neuheit).

Ausführl. illustr. Preisliste in verschl. Couv. ohne Firma gegen 20 Pf. **E. Kröning, Magdeburg.**

Weingroßhandlung Theile & Cie.,

Coblenz a. Rhein und Mosel.

Beste Bezugsquelle für Rhein- und Mosel-Weine, Bordeaux, Sanitätsweine, Cognac 2c. — **Agenten** mit ff. Referenzen **werden angestellt.**

R. Mohnike,

Uhrmacher,

Falkenwalderstraße 16,

empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Empfehle meine

Unter **Garantie** für gute Arbeit, guten und scharfen Schuß versende neueste Systeme:

Lefaucheux-Doppelflinten . . . . von 25 ℳ an,
Centralfeuer- do. . . . . von 30 ℳ an,
Hinterlader-Büchsen, Mauser . . von 36—45 ℳ
Flobert-Teschings, Luftpistolen . von 5—6 ℳ
Centralfeuer-Entenflinten . . . von 15 ℳ an,
Revolver, Lefaucheux u. Centralfeuer von 4 ℳ an,
Lefaucheux-Hülsen u. Centralf. . von 13—15 ℳ

Versandt umgehend. Preiskourant franko.

H. GREVE's Gewehrfabrik Neubrandenburg.

Delik. Kugel-Schinken

ohne Eisbein und Schlußknochen, milde gesalzen, zart im Fleisch, à Pfd. 1,00 ℳ, ausgeschnitten à Pfd. 1,40 ℳ, empfiehlt

Otto Winkel, Breitestraße 11.

Gesundes kräftiges

Brennholz,

ca. 4 Fuß lang, billigst

Unterwiek 2, Seegras-Handlung.



Löschmappen

in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt

R. Grassmann.

Schulzenstraße 9.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,

Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,

Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offerirt:

Schmiedeeiserne Träger

in allen Normal-Profilen und Längen,

Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, **Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster**

und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werd in meinem Comtoir gefertigt.

Kirschsaft, Himbeersaft

frisch von der Presse empfiehlt

C. F. Baevenroth, Schuhstraße 4.

„Roediger Margarine ist die beste!!!“

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff. Breitestraße 5.

A. Toepfer, Hoflieferant,

Grösstes Specialgeschäft für

Kücheneinrichtungen,

Eisschränke, Gartenmöbel, Closets, Bidets, Spar-Kochherde, eis. Bettstellen, Badewannen.

Illustr. Special-Preis-Courante auf Wunsch gratis u. franco.

Erdbeer-Pflanzen

der berühmten großen **Ananas-Sorte** sind billig abzugeben Deutschestraße 16.

Oberhemden

nach Maaß,

unter Garantie für guten Sitz, von Mark 3,00 an,

Kragen, Manschetten, Schlipse in größter Auswahl.

C. L. Geletneky, am Roßmarkt.

Russische Birkentheer-Seife

empfiehlt

Erich Falck, vorm. Schultz & Dammast, Reifschlägerstraße 13.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt

vollständige Kinderausstattungen

nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Man versucht vielfach

die von uns in diesem Jahre zur Einführung gebrachte Hautbekleidung als eine Nachahmung seitheriger Systeme hinzustellen. Wir weisen deshalb darauf hin, daß wir ausschließlich auf Grund der von uns herausgegebenen Broschüre „Zur Lösung der Hautbekleidungsfrage“ fabriciren und, abweichend von den bis jetzt üblichen Gebräuchen, ein Doppelsystem in Leinen herstellen. Wir umhüllen zunächst durch unsere Patent-Zellenstoffe den Körper mit einer ruhigen Luftschicht und ermöglichen mit den darüber zu tragenden porösen Oberhemden aus Patent-Maschenstoff eine rationelle Regulirung der Körperwärme; wir erzielen damit, daß unsere Bekleidung im Sommer kühl und im Winter warm hält, also zu jeder Jahreszeit getragen werden kann. — Hervorragende Autoritäten bezeichnen unsere Fabrikate als eine große Wohlthat für den Körper, als die gediegenste und eleganteste Bekleidung, welche allen hygienischen Anforderungen voll entspricht.

Unsere Broschüre, eine ebenso leicht faßliche als gründlich wissenschaftliche Arbeit, welche fortdauernd die Aufmerksamkeit aller Hygieniker hervorruft, senden wir gratis und franco Jedem, der sie verlangt.

Köln, im August 1891.

Patent-Flachs-Wirkerei Köln, Schönherr & Cie. in Köln.

Verkauf für Stettin bei:

C. L. Geletneky.

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15.

Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,

empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissschienen, Dreiecke u. Curven,
eichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-Massstäbe.

Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Malpapiere zur Oel-Malerei,
Ahorn-Holzsachen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt-Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämmtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.

A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte. Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ	4,00,
	1 Mtr.		23 ₰
Qualität R.	1 Stück " 20 " "		4,00,
	1 Mtr.		24 ₰
Qualität J.	1 Stück " 20 " "		4,60,
	1 Mtr.		26 ₰
Qualität E.	1 Stück " 20 " "		5,40,
	1 Mtr.		30 ₰
Qualität S.	1 Stück " 20 " "		6,00,
	1 Mtr.		33 ₰
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "		6,60,
	1 Mtr.		35 ₰

Fertige Scheuertücher			
Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St.	15 ₰
	80+55 " " " "	" 2,00, " "	18 "
Qual. R.	67+55 " " " "	" 1,95, " "	17 "
	82+55 " " " "	" 2,30, " "	20 "
Qual. J.	67+58 " " " "	" 2,00, " "	18 "
	82+58 " " " "	" 2,40, " "	21 "
Qual. E.	67+58 " " " "	" 2,20, " "	20 "
	82+50 " " " "	" 2,70, " "	24 "
Qual. S.	67+58 " " " "	" 2,50, " "	22 "
	82+58 " " " "	" 3,10, " "	27 "
Qual. EE.	67+58 " " " "	" 2,80, " "	25 "
	82+58 " " " "	" 3,40, " "	30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,

20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.

Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,

bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze

zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)

Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Patent-Rollschutzwände

gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt zu Fabrikpreisen **A. Toepfer,** Hoflief., Mönchenstr. 19.

Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein



Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder*, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.20.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Stettin bei **Wilh. Hardt,** Silberwiese, **Albert Käding,** Bergstraße 11; **Wilh. Käding** gr. Domstraße 20; **Wilh. Lockstädt,** gr. Lastadie, Wallstraße; **G. Müntzlaff,** Neue Königsstraße 3; **Ernst Rathke,** gr. Lastadie 23; **H. Thorel & Co.,** König-Albert- und Alte Falkenwalderstraßen-Ecke; **A. Troike,** Mittwochstraße 14; **Otto Winkel,** Breitestraße 11. In Züllchow bei **Hermann Käding.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.